

GÜNTER-HÖRIG QUINTETT

(Dresden)

Günter Hörig (p, ld)

Friwi Sternberg (cl, as)

Heinz Holek (as)

Lothar Spiller (b)

Siegfried Ludwig (dr)

Verbindende Worte Wolf-Dieter Panse

Initiatoren und verantwortlich für die Durchführung von „Jazz in der Kammer“: Joachim Bober (Schauspieler), Horst Büttner (Requisitenmeister), Martin Linzer (Dramaturg), Dieter Mann (Schauspieler), Ehrhart Schmidt (Garten-Architekt).

Aus dem Repertoire

Archaeopteryx (Sternberg)

Denkt an den Mieter Kossack (Sternberg)

Kronentor (Sternberg)

Walkin' (M. Davis)

Bossaika (Hörig)

Stuffy (C. Hawkins)

Willow weep for me (J. Kern)

I found a new baby (trad.)

Rhythm crazy (F. Henderson)

Hahnentor (Sternberg)

$\frac{3}{4}$ 63 (Hörig)

All of me (trad.)

Seit Bestehen der Dresdner Tanzsinfoniker (1946) gibt es in dieser Big-Band kleine Gruppen, die den frei improvisierten Jazz pflegen, sei es Dixieland oder moderner Swing. Die „moderne Gruppe“, zunächst im Sextett spielend (mit Hans Hempel, g), ist heute die älteste modern-jazz-Formation der DDR. Obwohl die Musik stilistisch dem modernen Swing unterzuordnen ist, sind doch auch Elemente der jüngeren Jazzentwicklung unverkennbar. Besonders durch die eigenwillige Spielweise Günter Hörigs, sowie dessen und Friwi Sternbergs Arrangements hat sich das moderne „Günter-Hörig-Quintett“ einen eigenen charakteristischen Klang erarbeitet.

Günter Hörig (p, ld): Tanzmusik seit 1946. 1947–1952 Besuch der Musikhochschule Dresden (Kapellmeisterabteilung). 1948 Engagement im Orchester Heinz Kretzschmar. Seit 1951 Mitglied der Dresdner Tanzsinfoniker; seit 1953 Leiter des Orchesters. Jetzt außerdem noch Dozent an der Hochschule für Musik in Dresden.

Friwi Sternberg (cl, as): 1939–1948 Studium an der Musikhochschule Dresden (Kirchenmusik bei Prof. Flämig). 1948–1953 Musikstudium (Klarinette) bei Prof. Schütte. Mitglied der Tanzsinfoniker seit 1949. Neben Günter Hörig der wichtigste Komponist und Arrangeur des Orchesters.

Heinz Holek (as): 1945–1950 Besuch der Musikschule Radebeul; Ausbildung als Klarinettist. Mitglied der Tanzsinfoniker seit 1952. Heute erster Altsaxophonist des Orchesters.

Lothar Spiller (b): 1947–1953 Studium an der Musikhochschule Dresden. Seit 1953 Mitglied der Tanzsinfoniker.

Siegfried Ludwig (dr): ursprünglich Gebrauchswerber; Arbeit als Requisiteur am Staatstheater Dresden. Musik als Hobby. 1947–1949 Ausbildung an der Musikschule Freital. Seit 1946 Schlagzeuger des Orchesters.

E. S.

„Jazz in der Kammer“ soll als Teil eines „Zweiten Programms“ des Deutschen Theaters – neben den Veranstaltungen des „Lesetheaters“ und den traditionsreichen Matineen – auch speziellere Wünsche vor allem seiner jugendlichen Besucher erfüllen und gleichzeitig neue Besucherschichten für die Arbeit des Deutschen Theaters interessieren.

„Jazz in der Kammer“ soll – das Interesse der Berliner Jazz-Freunde vorausgesetzt – zu einer festen Veranstaltungsreihe werden und damit dem Jazz als Kunstform ein ständiges Podium in Berlin schaffen. Die Konzerte sollen in Abständen von etwa sechs Wochen stattfinden.

„Jazz in der Kammer“ soll der Förderung und Popularisierung des modern jazz in unserer Republik dienen und jede Art von kommerzieller Tanzmusik, jeden Pseudojazz und unqualifizierte Amateurmusik ausschließen.

„Jazz in der Kammer“ soll den besten Solisten und Gruppen aus der Republik die Möglichkeit geben, vor dem Berliner Jazz-Publikum ihr Können zu zeigen, um einen möglichst repräsentativen Querschnitt dieser Kunstform und ihrer ernsthaftesten und künstlerisch reifsten Interpreten zu bieten. Dazu sollen hervorragende Vertreter des modern jazz aus dem Ausland zur Mitwirkung gewonnen werden.

„Jazz in der Kammer Nr. 5“ ist am 25. April 1966, 20 Uhr, in den Kammerspielen des Deutschen Theaters.

Es spielen die Berlin-Leipzig-All-Stars in der Besetzung Joachim Grasswurm (tp), Werner Schmidt (ts), Friedhelm Schönfeld (as), Hubert Katzenbeißer (tb), Eberhard Weise (p), Peter Stertzel (b), Günter Kiesandt (dr).

Der Vorverkauf beginnt am 7. April.

Unser Spielplan

Deutsches Theater

DER FRIEDEN	Aristophanes/Hacks
HAMLET	Shakespeare
IPHIGENIE AUF TAURIS	Goethe
WILHELM TELL	Schiller
DER SNOB	Sternheim
SCHAU HEIMWÄRTS, ENGEL	Wolfe/Frings
KRIEG UND FRIEDEN	Tolstoi/Piscator/ Neumann/Prüfer
ZWISCHENFALL IN VICHY	Miller
DER DRACHE	Schwarz
UNTERWEGS	Rosow
DER STELLVERTRETER	Hochhuth

Kammerspiele

DER TARTUFF	Molière
DIE MITSCHULDIGEN	Goethe
HAUS HERZENSTOD	Shaw
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
GELIEBTER LUGNER	Kilty
INSPEKTOR CAMPBELLS LETZTER FALL	O'Hara
DER MOND SCHEINT AUF KYLENAMOE	O'Casey
DIE SCHÖNE HELENA	Hacks/Offenbach
ZOO	Vercors

In Vorbereitung

MASS FÜR MASS	Shakespeare
---------------	-------------

JAZZ in der Kammer

Nr. 4

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Wolfgang Heinz